

Nachwuchstagung

des wissenschaftlichen Nachwuchses der GPJE

12. / 13. Juni an der Leibniz Universität Hannover, Königsworther Platz 1, Haus 1501, Raum -104

Bis 14.00 Uhr		Mittwoch, 12. Juni 2013	
14.00 – 14.30	Eröffnung, Einführung, Kennenlernen		
14.30 – 14.45	<i>Kaffeepause</i>		
	Haus 1501, Raum -104 (1.UG)	Haus 1502, Raum 1316 (13.OG)	
	Forschendes Lernen – Partizipatives Lernen	Konzepte der universitären Politiklehrausbildung	
14.45 – 15.45	Uwe Gerhard Forschendes Lernen am Beispiel eines Seminarkonzeptes zu "Planspielen im Fachunterricht Politik und Wirtschaft"	Christian Meyer Politische Theorie in der universitären Lehramtsausbildung	
15.45 – 16.00	<i>Kaffeepause & Raumwechsel</i>		
16.00 – 17.00	Jan Schönfeld Das Politik-Labor. Forschendes Lernen in der politischen (Lehrer-)Bildung. <i>Konzept – Praxis – Evaluation.</i>	Marie Winckler Politische Bildungsprozesse planen. Ein portfoliogestütztes Seminar zur Konzeption von Unterrichtseinheiten im Fach Politik und Wirtschaft	
17.00 – 17.15	<i>Kaffeepause & Raumwechsel</i>		
17.15 – 18.15	Stefanie Kessler Partizipative Hochschullehre	Bernt Gebauer Kompetenzorientierte Politiklehrausbildung an der Universität	
18.15 – 18.30	<i>Kaffeepause & Raumwechsel in Haus 1501, Raum -104</i>		
18.30 – 19.00	Kurzrückblick auf Panels, Abendorganisation, Tagesabschluss		
Ab 19.15 Uhr	Abend in gemeinsamer Runde, Tischreservierung im Restaurant „Schweinske“		

Bis 9.00 Uhr		Donnerstag, 13. Juni 2013	
9.00 – 9.15	gemeinsamer Auftakt, Ausblick		
	Haus 1501, Raum -104 (1.UG)	Haus 1502, Raum 1316 (13.OG)	
	Diagnostik & Leistungsmessung	Außeruniversitäre politische Bildung	
9.15 – 10.15	Dennis Hauk Diagnosekompetenz: Interpretative Fachunterrichtsforschung in der politikdidaktischen Lehramtsausbildung	Johanna Meister Politisches Kabarett in der politischen Bildung	
10.15 – 10.30	<i>Kaffeepause & Raumwechsel</i>		
10.30 – 11.30	Marc Partetzke Sechs, setzen! Leistungsfeststellung und - beurteilung im universitären Kontext oder: Wer bewertet hier eigentlich wen?	Sebastian Hiltner No Scary Group Work... Workshop zur Didaktik Politischer Erwachsenenbildung	
11.30 – 11.45	<i>Kaffeepause & Raumwechsel in Haus 1501, Raum -104</i>		
11.45 – 12.00	Kurzrückblick auf Panels		
12.00 – 13.30	Besprechung & Ausblick auf zukünftige Vorhaben, Abschluss		

Uwe Gerhard

Vortrag: Forschendes Lernen am Beispiel eines Seminarkonzeptes zu "Planspielen im Fachunterricht Politik und Wirtschaft"

Mit dem Begriff "Forschendes Lernen" sind Erwartungen wie Handlungsorientierung, Produktorientierung, Aktivierung aller Studierenden und offene Lehr-Lern-Formen verbunden. Zunächst soll der Begriff noch einmal genau definiert werden. Darauf aufbauend wird ein Seminarkonzept vorgestellt, welches sich an Studierende mit dem Lehramtsstudiengang Politik und Wirtschaft in Marburg richtet. Ziel ist es, Methodenlernen an der Methode des Planspiels mit dem Anspruch von Forschendem Lernen zu verbinden. Abschließend werden Seminarergebnisse und Feedback der Studierenden zur Konzeption dargestellt.

Jan Schönfeld

Vortrag: Das Politik-Labor. Forschendes Lernen in der politischen (Lehrer-)Bildung. Konzept – Praxis – Evaluation.

Der Vortrag widmet sich dem Konzept des Politik-Labors (Uni Hannover), in dem Studierende als TutorInnen an ihr späteres Berufsfeld herangeführt werden.

Ich möchte gern vom ersten Durchgang dieses Workshops (soz. Best-practice) mit 14 Studierenden und 26 SchülerInnen eines hannoverschen Gymnasiums berichten, das Konzept zur Schulung allgemeiner und fachspezifischer Schlüsselqualifikationen vorstellen und zeigen, welche Ergebnisse die Studierenden mit Schülern geliefert haben. Am Ende steht die vorläufige Evaluation durch studentische Hausarbeiten/Fragebogen. Impulse und Vorschläge für weitere Praxisbezüge im Studium runden den Vortrag ab.

Stefanie Kessler

Workshop: Partizipative Hochschullehre

Wie kann Lehre partizipativ gestaltet werden? Diese Frage begleitet immer wieder die Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen, sollen diese sich doch am Interesse und an den Bedürfnissen der Studierenden orientieren. Was in der außerschulischen, non-formellen Bildung üblich ist, nämlich TeilnehmerInnen aktiv einzubeziehen, bedürfnis- und prozessorientiert zu arbeiten, sollte ebenso auf die Hochschullehre übertragen werden. In diesem Workshop berichte ich zum Einstieg, welche Erfahrungen ich zu partizipativer Hochschullehre gemacht und welche Methoden und Ansätze ich ausprobiert habe. Anschließend will ich mich mit Euch austauschen und zusammen einen Leitfaden erarbeiten, wie Hochschullehre partizipativ gestaltet werden kann.

Christian Meyer

Vortrag: Politische Theorie in der universitären Lehramtsausbildung.

Im Vortrag soll die grundsätzliche Bedeutung der Politischen Theorie für die universitäre Lehramtsausbildung verdeutlicht werden. Dabei werden verschiedene Studienmodelle verglichen und das zugrunde liegende Verständnis von Politischer Theorie untersucht. Nicht zuletzt sollen die Zuhörer die Möglichkeit erhalten, die Situationen an ihren eigenen Standorten oder aus ihrer eigenen Ausbildung zu schildern.

Marie Winckler

Workshop: Politische Bildungsprozesse planen. Ein portfoliogestütztes Seminar zur Konzeption von Unterrichtseinheiten im Fach Politik und Wirtschaft

Unterrichtseinheiten im Fach Politik zu konzeptionieren, das umfasst weit mehr als die Auswahl attraktiver Materialien und spannender Methoden – und doch ist genau dies die Erwartung vieler Studierender an die Seminare zum Thema Unterrichtsplanung.

Im Workshop soll einerseits der Umgang mit diesen Erwartungshaltungen thematisiert, andererseits ein bereits erprobtes Seminarkonzept vorgestellt werden, in dem eben die ‚Arbeit an der Dramaturgie‘ einer Unterrichtseinheit im Fokus steht. In dem portfoliogestützten Seminar erarbeiten die Studierenden das Konzept einer zehnstündigen Unterrichtseinheit zum Thema Afghanistan, orientiert an fachdidaktischen Lernwegen, kompetenzorientiert und in intensiver Auseinandersetzung mit dem Gegenstand Afghanistan selbst. Schließlich soll ein Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden zu eigenen Seminarkonzepten stattfinden.

Bernt Gebauer

Workshop: kompetenzorientierte Politiklehrausbildung an der Universität

Im Workshop wird die Frage gestellt und diskutiert, inwieweit der Einsatz von handlungsorientierten Methoden in universitären Lehrveranstaltungen es Studierenden ermöglicht, sich die von der KMK 2008 beschriebenen Kompetenzanforderungen für angehende Politiklehrer/innen auch tatsächlich aneignen bzw. weiter ausprägen zu können. Dies soll am Beispiel einer an der TU Darmstadt im Fachdidaktikseminar geplanten, durchgeführten und reflektierten Debatte zum Thema "Soll die NPD verboten werden?" aufgezeigt und hochschuldidaktisch analysiert werden.

Dennis Hauk

Workshop: Diagnosekompetenz:
Interpretative Fachunterrichtsforschung in
der politikdidaktischen Lehramtsausbildung

Der Workshop gibt eine praxisorientierte
Einführung in die Methode der qualitativ-
hermeneutischen Fallrekonstruktion und stellt die
Verbindung zur politikdidaktischen
Hochschullehre her. Es werden ausgewählte
Unterrichtssequenzen analysiert und die
Möglichkeiten der handlungsorientierten
Seminareinbindung für die politikdidaktische
Lehramtsausbildung diskutiert.

Marc Partetzke

Workshop: Sechs, setzen!
Leistungsfeststellung und -beurteilung im
universitären Kontext oder: Wer bewertet
hier eigentlich wen?

Ausgehend von der These, dass nicht selten
auch diejenigen, die angehende Lehrer_Innen
zu einer für ihren Berufsalltag unerlässlichen
Diagnosekompetenz führen sollen, selbst nicht
oder nur rudimentär über eben diese verfügen,
werden die Teilnehmer_Innen des Workshops
zunächst in einem kurzen Impulsreferat für die
Grundlagen und Probleme der
Leistungsfeststellung und -beurteilung
sensibilisiert. Hieran anschließend soll auf der
Basis einer konzeptionellen Vorlage ein
Beurteilungsbogen zur Bewertung von
wissenschaftlichen Haus-/ Abschlussarbeiten
zur Diskussion gestellt und gemeinsam
weiterentwickelt werden, der im besten Fall als
Hilfestellung für die eigene Gutachtertätigkeit
fungieren kann.

Johanna Meister

Workshop: Politisches Kabarett in der
politischen Bildung

Auf der Kabarettbühne wird Politik zum Thema:
witzig, ironisch, bitterböse und stets voller
Klischees und Stereotype. Obwohl das politische
Kabarett seit über hundert Jahren als
„Spiegel“ des politischen und gesellschaftlichen
Geschehens verstanden werden kann und trotz
seiner Eigenschaft, gewohnte Denkstrukturen in
Frage zu stellen, hat das Kabarett bislang noch
kaum den Weg in die politische Bildung
gefunden. Der Workshop zeigt das Potential des
Kabarett als Lerngegenstand, als Lehr- und
Lernmittel sowie als Lernprodukt in Rahmen
politischer Bildung. Anhand zahlreicher Video-
Beispiele und einer gemeinsamen Kabarett-
Analyse können die TeilnehmerInnen selbst die
didaktischen Möglichkeiten und Grenzen dieser
satirisch-ästhetischen Ausdrucksform erfahren.

Sebastian Hiltner

Workshop: No Scary Group Work...
Workshop zur Didaktik Politischer
Erwachsenenbildung

Ein Kennzeichen der Didaktik politischer
Erwachsenenbildung ist ihre Tendenz zur
Individualisierung und Fragmentierung. Somit
hat sich ein „nüchterner
Planungspragmatismus“ durchgesetzt, der von
übergeordneten Orientierungen und Konzepten
wenig oder gar keine Notiz nimmt: Pädagogische
Begründungen oder fachwissenschaftliche
Überlegungen werden den Bedürfnissen des
Bildungsträgers, der Veranstaltung oder dem
Teilnehmerkreis untergeordnet. Ob eine
didaktische Methode in einem Arrangement
aufgenommen wird, hängt somit nicht von einer
Leitidee oder einem wissenschaftlichen Prinzip
ab, sondern von der individuell-pragmatischen
Entscheidung des politischen
Erwachsenenbildners.
Dieser Workshop will auf dieses Problem
eingehen und versuchen, Lösungsansätze für die
Didaktik der politischen Erwachsenenbildung zu
finden.